

## **Das politische System Makedoniens:**

### Die politische Situation:

Mit einer Fläche von 25.713 km<sup>2</sup> und 2,075 Mio. Einwohnern gehört die Republik Makedonien zu einer der kleinsten europäischen Staaten. Am 17.09.1991 erklärte das Parlament (*Sobranie*) die Republik Makedoniens für souverän und unabhängig. Allerdings blieb die Jugoslawische Volksarmee noch bis zum 27.03.1992 im Land. Die Republik ist ein multinationaler Staat. Nach einer Volkszählung im Sommer 1994 stellten die slawischen Makedonier mit 66,5% die größte Bevölkerungsgruppe. Die Albaner stellten die zweitgrößte ethnische Gruppe, die vorwiegend im Westen Makedoniens und in der Hauptstadt Skopje angesiedelt hat. Weitere vereinzelt Minderheiten sind Türken (4,0%), Roma (2,3%), Serben (1,9%), Aromunen und slawische Muslime. Das Innenpolitische Klima wird vor allem durch den ethnischen Konflikt zwischen Makedoniern und Albanern geprägt. Dies äußert sich in einer weitgehenden Segregation dieser beiden ethnischen Gruppen. In Makedonien kann man von zwei nationalen Teilgesellschaften sprechen, deren interethnische Kommunikation sich auf die höchste politische Ebene reduziert. Die kleineren Minderheiten, wie Türken und Roma, stehen in diesem Konflikt zumeist auf die Seite der Makedonier. Die fehlende Kommunikation und die nationale Unterdrückung der albanischen Minderheit gefährden die politische Stabilität der Republik. Da Makedonien 1991 durch eine Sezession entstanden ist, besteht ständig die Gefahr, dass nun auch die Minderheiten bzw. die Albaner das Recht auf Sezession für sich in Anspruch nehmen.

### Die Verfassung:

Nach der Verfassung vom 17.11.1991 versteht sich Makedonien als „Nationalstaat der makedonischen Nation“. Die Verfassung orientiert sich im Wesentlichen an westlichen Vorbildern und bildet die Grundlage für eine parlamentarische Demokratie. Sie definiert Makedonien als Rechtsstaat. Sie sieht Gewaltenteilung und die üblichen Grundfreiheitsrechte vor. Die Staatsgewalt geht vom Volk aus und findet ihre Ausführung in Referenden und der demokratischen Wahl der politischen Vertreter in einem Multiparteiensystem. Ebenfalls wird das Prinzip der Marktwirtschaft eingeführt. Die Verfassung nennt insgesamt fünf Staatsorgane: Das Parlament, der Präsident, die Regierung, der Minderheitenrat und das

Verfassungsgericht. Der Minderheitenrat hat lediglich Vorschlagsrecht gegenüber dem Parlament.

#### Der Präsident:

Der Präsident wird in demokratischen Wahlen für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Er hat zweimal die Möglichkeit zur Wiederwahl. Sein Amt hat vor Allem repräsentativen Charakter. Er kann das Parlament nicht auflösen und verfügt über keinen eigenen Verwaltungsapparat. Durch ein Votum von zwei Drittel aller Abgeordneten des Parlaments, kann der Präsident von einer Zweidrittelmehrheit des Verfassungsgerichts abgesetzt werden, wenn er seiner Amtspflicht nicht nachkommt. Er beauftragt den vom Parlament bestimmten Ministerpräsidenten mit der Regierungsbildung. Im Gesetzgebungsprozess spielt er keine Rolle. Er verkündet lediglich Gesetze und hat ein aufschiebares Veto. Er ist allerdings Vorsitzender des Sicherheitsrates und Oberbefehlshaber der Streitkräfte und erhält in Krisenzeiten einen besonderen Status.

#### Das Parlament:

Die makedonische Republik ist eine parlamentarische Demokratie. Es handelt sich um ein Einkammersystem. Die sog. *Sobranie* trat das erste Mal am 08.01.1991 zusammen. Sie besteht aus 120-140 Abgeordneten. Sie fungiert als Kontrollorgan der staatlichen Organe. Ausserdem ist sie die einzige gesetzgebende Instanz. Das Parlament kann nicht von der Regierung aufgelöst werden.

#### Die Regierung:

Die Regierung wird durch das Parlament mit einer absoluten Mehrheit gewählt. Bei ihr allein liegt die exekutive Gewalt. Sie besteht aus dem Premierminister und seinen Ministern. Auf Anfrage von mindestens 20 Abgeordneten des Parlaments kann ein Misstrauensvotum gestellt werden, welches, wenn es von der absoluten Mehrheit des Parlaments unterstützt wird zum Rücktritt der Regierung führt. Wenn die Regierung dagegen die Vertrauensfrage stellt, reicht schon eine relative Mehrheit der Abgeordneten um die Regierung abzusetzen. Die Regierungskoalitionen bestanden bisher immer aus mindestens drei Parteien.

#### Interessenverbände:

Obwohl der Korporatismus verfassungsmäßig gesichert ist, ist seine Ausprägung schwach. Die beiden Gewerkschaftsorganisationen, zum einen der „Bund der Gewerkschaften Makedoniens“(SSM), zum anderen die „Union der unabhängigen Gewerkschaften“, spielen keine grosse Rolle im politischen Entscheidungsprozess. Die Religionsgemeinschaften bilden eine Ausnahme. Es gibt ein enges korporatives Verhältnis zwischen Staat und Kirche. Die „Makedonisch Orthodoxe Kirche“(MOK) nimmt eine privilegierte Position ein.